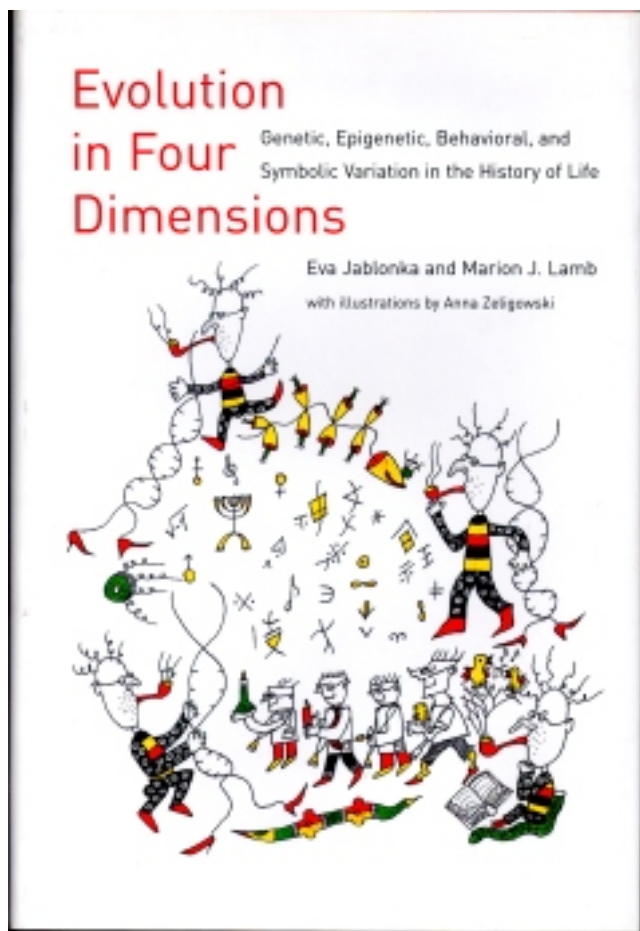


Angebote zu einer integrativen Sichtweise

NZZ vom 23.12.2006

Samuel Vollenweider: Alter und neuer Mensch



„ ... Unser archaisches Erbe schliesst neben seinen bedrohlichen Elementen auch ein reiches Repertoire an prosozialen und sogar zu Altruismus fähigen Verhaltensmustern ein. Mit der kreativen Transformation von urtümlichen Trieben in gemeinschaftsförderliche Kräfte wird das <Alte> in das <Neue> integriert. ... Wenn Menschen daran arbeiten, ihre eingewurzelt en Erlebens- und Verhaltensmuster ein Stück weit loszulassen, um dem Geschenk des Lebens Raum zu schaffen, dann berühren sich in weihnachtlicher Weise Himmel und Erde. ...“
www.nzz.ch/2006/12/23/al/kommentarEQR6H.html

NZZ vom 13.06.2007

Christian Speicher: Ein Physiker mit philosophischen Ambitionen

„ ... Pauli betrachtete Materie und Geist als komplementär im Sinne der Quantentheorie. Das ist wie folgt zu verstehen: In der Quantentheorie treten oftmals Aspekte der (materiellen) Realität zutage, die sich auszuschliessen scheinen. So können Elektronen je nach Versuchsanordnung entweder das Verhalten von Teilchen oder das von Wellen zeigen. Die Quantentheorie überwindet diesen Gegensatz, indem sie auf die Existenz einer ganzheitlichen Realität *vor der Messung* verweist. Die komplementären Aspekte Welle/Teilchen treten erst zutage, wenn man diese ungeteilte Realität experimentell zu erfassen versucht. Im gleichen Sinne begreift Pauli Materie und Geist als Spiegelungen der <EinenWelt>. Physis und Psyche sind gewissermassen die beiden komplementären Kategorien, die sich beim Versuch herausbilden, die ungeteilte Welt mit unseren Sinnen zu erfassen. ...“
<http://www.nzz.ch/2007/06/13/ft/articleF8CCU.html>